

Gesundheit tanken in Ungarn

Der Weg zur Kur

Vitalität und Wohlbefinden stehen bei einer Kur im Mittelpunkt: Sie bringt den Körper wieder ins Gleichgewicht. Ob chronische Erkrankung, Herz-Kreislaufprobleme, Rückenschmerzen, Erschöpfung oder Stress – der Erfolg von Kuren ist medizinisch und sozialwissenschaftlich belegt: Sie helfen gesund zu werden und gesund zu bleiben.

Mit einem Grundsatzurteil hat der Europäische Gerichtshof dem Gesundheitstourismus innerhalb Europas den Weg geebnet. Jeder Versicherte kann sich in allen Mitgliedstaaten der EU behandeln lassen. Patienten, die in einem anderen EU-Land als ihrem eigenen kuren, bekommen einen Teil der Kosten von ihrer Krankenkasse erstattet. Darüber hinaus profitieren Gäste von den niedrigeren Kosten der örtlichen Gastronomie sowie in Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Seit dem EU-Beitritt Ungarns am 1. Mai 2004 ist damit auch die Mitfinanzierung der Kuren im Land der Magyaren durch deutsche Krankenkassen möglich. Mit besonderen Heilwirkungen, günstigen Preisen, guter Qualität, Tradition und deutschen Sprachkenntnissen überzeugen ungarische Anbieter sowohl Patienten als auch Krankenkassen.

Wohin wende ich mich, um eine Kur in Ungarn genehmigt zu bekommen?

Informationen sammeln

Schon vor dem Arztbesuch sollten Informationen über mögliche Kurorte, deren Indikationen und Kontraindikationen gesammelt werden (siehe Rückseite). Fragen Sie außerdem vorher Ihre Krankenkasse, welche Leistungen und Kosten bei einer Auslandsbehandlung übernommen werden.

Zum Arzt gehen

Ihr Arzt prüft, ob Sie die medizinischen Voraussetzungen für eine Kur erfüllen. Wenn er eine Kur verordnet, stellt der Patient gemeinsam mit dem Arzt einen **Kurantrag an Ihre Krankenkasse**. Sie können bereits im Antrag einen **Wunschort** wie z.B. einen ungarischen Kurort angeben.

Die Qualität und Leistungen müssen den Standards in deutschen Kurkliniken entsprechen.

Der Kurort muss die medizinisch notwendigen Therapie-Möglichkeiten bieten, das medizinische Personal am Kurort sollte Deutsch sprechen. Ihr Arzt kann bei der Auswahl helfen.

Genehmigung bekommen

Erfüllt der Patient die gesetzlichen Voraussetzungen, wird die Kur genehmigt. Die Krankenkasse übernimmt nun die Kosten für das medizinische und therapeutische Programm. Der Patient trägt lediglich den gesetzlich geregelten Eigenanteil.

Zusätzlich kann ein Zuschuss zu den übrigen Kosten wie Unterkunft, Kurtaxe oder Verpflegung gewährt werden. Je nach Versicherer sind dies bis zu 13 Euro pro Tag.

Lehnt Ihre Krankenkasse einen Antrag auf eine Auslandskur ab, ist **Widerspruch möglich**.

Die Aufwendungen für die Kur **zahlt** der Patient zunächst aus eigener Tasche. Nach Abschluss der Behandlungen muss er sich die Kosten von der Krankenkasse **erstaten lassen**. Wichtig ist, dass der Anteil für das Kurbehandlungspaket in der Rechnung extra aufgeführt wird. Zusätzlich benötigt die Krankenkasse einen Nachweis der einzelnen Anwendungen samt Diagnose und Abschlussbericht. Diesen erhalten Gäste vom leitenden Arzt der jeweiligen Kurabteilung des Hotels beziehungsweise Thermalbades.

Hat die Kureinrichtung bereits einen Vertrag mit Ihrer Krankenkasse, rechnet sie direkt mit dieser ab – wie bei Kurkliniken in Deutschland auch. Der Gast bezahlt dann vor Ort nur den Hotel- und Eigenanteil an Verpflegungskosten.

Zusammengefasst:

- Informationen sammeln
- Zum Arzt gehen
- Kurantrag stellen
- Kur genehmigt bekommen
- Kurreise antreten, die Kosten selbst bezahlen
- Rechnungen und Nachweis über die Anwendungen bei der Kasse einreichen
- Die Kurkosten werden erstattet

Übrigens:

Jeder EU-Bürger darf sich in den übrigen EU-Mitgliedstaaten auch **zahnärztlich** behandeln lassen. In Ungarn ist der Zahnersatz wesentlich günstiger. Seit der EU-Osterweiterung ist es nun auch möglich, Teile der Kosten von der eigenen Krankenkasse zurückzuerhalten. Der Heil- und Kostenplan muss vor der Behandlung bei Ihrer Krankenkasse eingereicht und genehmigt werden.



UNGARN
Talent für Gesundheit